

### Aufruf.

Wohl zahlreiche Freunde der Botanik haben es mit Freude begrüsst, als im Jahre 1882 auch in Baden ein botanischer Verein sich gebildet hat, um nach dem Beispiele benachbarter Länder zum Studium der Botanik auch weitere Kreise anzuregen und namentlich die Erforschung der Flora unseres Landes mit vereinten Kräften zu fördern.

Wenn unser Verein, ein anfangs noch schwächerer Sprössling, auch vielfach verkannt und dessen Lebensfähigkeit da und dort in Zweifel gezogen wurde, so erstarkt er doch zusehens unter der Pflege treuer Freunde zu einem fruchtbringenden Bäumchen, das sich unter seinen vielen ältern und stärkern Brüdern bereits eine ehrenvolle Stellung errungen hat. Es zeigt sich dies in der stetig zunehmenden Zahl seiner Mitglieder, in der eifrigen Unterstützung unseres Organs durch sachgemässe Beiträge und in der Feststellung neuer Standorte seltener und zum Theil für unsere Flora bis dahin unbekannt gewesener Pflanzen.

Unser Verein hat aber noch eine höhere Aufgabe zu lösen, und darauf aufmerksam zu machen, ist der Zweck dieses Aufrufs. Wie wohl von jedem Botaniker zugegeben werden muss, ist eine gründliche und umfassende Umarbeitung der Literatur unserer Flora ein Bedürfnis geworden. Die höchst verdienstvollen Arbeiten von Spenner und Döll liegen 50 resp. 30 Jahre hinter uns und entbehren dadurch selbstverständlich der in diesem Zeitraum gemachten Fortschritte eines Koch, Garcke etc. Ferner hat sich im Laufe der Jahre die Beschaffenheit und Kenntnis unserer badischen Flora selbst in mancher Beziehung geändert. Die Vegetation eines bebauten Landes erleidet fortwährend Veränderungen durch die Cultur und oft genügt eine kurze Zeit, um diese Veränderung sehr bemerkbar zu machen. Früher vorhandene Pflanzenarten werden selten oder ganz vertilgt, andere siedeln sich statt ihrer an. Und wenn auch der Gesamtcharakter der Flora Badens der gleiche geblieben ist, so sind doch im Einzelnen manche Veränderungen auffallend genug. Ganz besonders haben der Bau der Eisenbahnen und mehrfache Trockenlegung in der Rheinebene den Charakter der Vegetation in manchen Strichen entschieden geändert. Endlich ist es auch den sorgfältigsten Sammlern kaum möglich, in einem Lande von der

Ausdehnung und der Mannigfaltigkeit der Bodenverhältnisse wie des Grossherzogtum Baden, alle wirklich vorhandenen Pflanzenarten aufzufinden und in ihrer Verbreitung erschöpfend festzustellen. Hievon liefert die fast ständige Rubrik unserer Mitteilungen „Neue Standorte“ den schlagendsten Beweis.

Nach allen diesen Thatsachen ist es gewiss lange wünschenswert, dass den Freunden der Pflanzenkunde ein neues, dem jetzigen Stande der Wissenschaft und unserer fortgeschrittenen Localkenntnis entsprechendes Buch geboten werde.

Um ein solches gründlich vorzubereiten, hat sich der Vorstand des Vereins entschlossen, ein Landes-Herbarium anzulegen mit der gleichzeitigen Bestimmung, den Mitgliedern des Vereins ein möglichst vollständiges Bild unserer heimischen Flora geben zu können, ihnen das Bestimmen besonders schwieriger Species zu erleichtern und der Wirksamkeit unseres Vereins mehr und mehr ein grösseres, auch für die Allgemeinheit nutzbringendes Feld zu eröffnen.

Wenn in der Aufstellung eines Landesherbars von selbst liegt, dass in erster Linie Beiträge aus der badischen Flora gewünscht werden, so soll damit nicht ausgesprochen sein, dass Pflanzen aus benachbarten Gebieten, namentlich solche, die das Studium der heimischen Pflanzen erleichtern, nicht ebenso dankbar entgegen genommen werden.

Jede für das Herbarium bestimmte Pflanze soll möglichst vollständig sein, d. h. sie soll, wenn thunlich, Wurzel, Stengel, Blätter, Blüten (geöffnet und als Knospe) und Früchte (sowohl junge als völlig ausgebildete) besitzen. Freilich ist es nicht immer möglich, jene Vollständigkeit zu erreichen, allein der Sammler muss sie wenigstens anzustreben suchen. Niemals aber sollen Pflanzentheile fehlen, die wesentliche, die Species besonders kennzeichnende Merkmale bilden.

Das Herbarium soll allmählig die seltenen Pflanzen von allen Standorten umfassen, aber auch die häufiger und allgemein vorkommenden in einer ihrer Verbreitung entsprechenden Vielfältigkeit.

Die jeder Pflanzenspecies beigelegte Etiquette, die hier als Muster beiliegt, gibt ausser dem Namen der Pflanze und des Autors auch den des Sammlers und Einsenders an, den genauen Standort, dessen Meereshöhe und Bodenbeschaffenheit und die genaue Zeit des Sammelns und der Einsendung. Unter „Bemerkung“ können an-

dere Umstände, wie abnorme Bildung, die gewöhnliche Gesellschaft seltener Pflanzen u. s. w. erwähnt werden.

Die eingesandten Pflanzen werden von einer bereits gebildeten Commission geprüft, nebst der Etiquette des Einsenders mit der Vereins-Etiquette versehen und eingereicht werden.

Da das Herbar vorerst im naturhistorischen Cabinet der hiesigen Realschule untergebracht werden kann, so mögen auch die Zusendungen für dasselbe franco unter der Adresse: Reallehrer Baumgartner in Freiburg, Werderstrasse Nr. 2 erfolgen.

Die nähern Bestimmungen über die Benützung des Vereins-Herbars von Seiten der Mitglieder werden in unserm Organe bekannt gemacht werden, sobald das Herbar einen entsprechenden Umfang erreicht hat.

Wir richten hiemit diesen Aufruf an alle Mitglieder des Vereins mit der Bitte, unser Unternehmen warm und thatkräftig unterstützen zu wollen.

Beginnen wir unser schönes Werk mit vereinten Kräften und führen wir dasselbe mit beharrlichem Eifer auch einer glücklichen Vollendung entgegen.

Freiburg im Februar 1885.

I. A. d. V.

L. Baumgartner.

---

### Geschäftliche Mitteilungen.

Seit Ausgabe von Nr. 18 sind an Beiträgen weiter eingegangen von den Herren:

Baumgartner — Freiburg für 1885, v. Berg — Freiburg für 1885, Bonnet — Karlsruhe für 1885, Eisele — Freiburg für 1885, Erhard — Karlsruhe für 1885, Fentzling — Ettenheim für 1884/85, Jack — Konstanz für 1885, Kopp — Freiburg für 1885, Lehmann — Karlsruhe für 1885, Leibinger — Achern für 1885, v. Litschgi — Freiburg für 1884, Mayer — Thiengen für 1885/86, Mez — Freiburg für 1885/86, Mülberger — Krailsheim für 1885, Nepple — Meersburg für 1884/85, Säger — Karlsruhe für 1885, Schaaff — Achern für 1885, Schenerle — Frittlingen für 1885, Schill — Freiburg für 1885, Staerk — Meersburg für 1884, Stritt — Achern für 1885, Vulpius — Kreuzlingen für 1885, Wick — Achern für 1885, Winter — Achern für 1885 und von dem Unterzeichneten für 1885.

Aug. Bareiss, Cassier.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1882-1888

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Baumgartner Leopold

Artikel/Article: [Aufruf. \(1885\) 169-171](#)